



## P R E S S E I N F O R M A T I O N

### **Unterwerfung**

**Geschrieben von Michel Houellebecq / Bühnenfassung Jeroen Versteete**

François verfolgt die Präsidentschaftswahlen in Frankreich. Die alten Parteien haben sich mit dem Spitzenkandidaten der muslimischen Partei verbündet, um den rechten Front National zu verhindern. Der charismatische Muslimbruder, Mohammed Ben Abbes, vereint immer mehr Stimmen auf sich, dabei kommt es in Paris zu bürgerkriegsähnlichen Ausschreitungen. François flüchtet aus der Stadt. Als er zurückkehrt, ist sein Land ein anderes: ein muslimisches. Ben Abbes ist Staatspräsident, er führt die Theokratie ein, die Scharia, das Patriarchat und die Polygamie. Wird auch François konvertieren?

## S Y N O P S I S

Es kehrt Ruhe ein in Frankreich, nachdem Mohammed Ben Abbas zum ersten muslimischen Präsidenten der Französischen Republik gewählt worden ist. Die Linke und die Konservativen haben sich mit der Bruderschaft der Muslime verbündet, um so eine Präsidentschaft Marine Le Pens vom Front National, der radikal rechten Partei, zu verhindern. Die Sorbonne, von Saudi-Arabien gekauft, ist jetzt die erste muslimische Universität des Landes, geleitet vom Muslimbruder Bernard Rediger. François, Literaturwissenschaftler und Professor an der Sorbonne, kehrt nach den Unruhen aus der Provinz zurück nach Paris. Er findet ein verändertes Straßenbild vor mit kopftuchtragenden Frauen, Männern in Dschellaba und einer ruhigeren und saubereren Atmosphäre. Durch einen Brief erfährt er von seiner konfessionsbedingten Kündigung. In der Universität trifft er auf Steve, einen früher der identitären Bewegung zugeneigten Kollegen, der zum Islam konvertiert ist. Dieser wenig brillante Wissenschaftler konnte so seine Stelle behalten, hat Zugriff auf eine Dienstwohnung in einem teuren Pariser Viertel, verdient ein Vielfaches seines vorherigen Gehaltes, ist mit einer Studentin verheiratet und plant schon die nächste Hochzeit. Diese erste Konfrontation eines Nutznießers der neuen Weltordnung führt zu einer neidischen Nachdenklichkeit bei François. Bei einem Essen mit einer geschätzten ehemaligen Kollegin, die auf Grund ihres Geschlechtes nicht weiter lehren darf, wird François' Ablehnung des Islam auf eine weitere Probe gestellt. Marie-Françoise ist konvertiert und steht hinter dem neuen Präsidenten, den sie als gemäßigten Muslim bezeichnet. Vor allem seine Vision, Europa nach Süden auszudehnen und für Länder wie die Türkei, Ägypten und Marokko zu öffnen, hat es ihr angetan. François hat den Glauben an die Liebe schon länger aufgeben und immer nur kurze Beziehungen mit Studentinnen geführt. Er sucht jedoch die Nähe zu Myriam, seiner letzten Freundin, für die er mehr zu empfinden scheint. Als Jüdin hat sie jedoch keine Zukunft in einem islamischen Frankreich und sie entscheidet sich, ihren Eltern nach Israel zu folgen. François' Liebesleben scheint damit beendet, genau wie seine berufliche und intellektuelle Karriere. Ein Abendessen bei Rediger, dem charismatischen Leiter der Sorbonne, mit gutem Wein, erlesenem Essen und Gesprächen über Gott, Atheismus und die Zukunft Europas öffnet jedoch für François die Möglichkeit, sich eine Zukunft als Muslim in diesem neuen Frankreich vorzustellen.

**B E S E T Z U N G**

François  
Myriam  
Steve  
Marie-Françoise  
Rediger

Stefan Hunstein  
Karin Moog  
Guy Clemens  
Mercy Dorcas Otieno  
Mourade Zeguendi

Regie  
Bühne

Johan Simons  
Johan Simons auf den Resten des  
*Plattform*-Bühnenbildes von Bert  
Neumann

Kostüme  
Dramaturgie  
Regieassistentin  
Bühnenbildassistentin  
Sprachcoach  
Souffleuse  
Inspizientin  
Regiehospitant

An De Mol  
Koen Haagdorens, Cathrin Rose  
Eléonore Bonah  
Nadja Sofie Eller  
Roswitha Dierck  
Sybille Hadulla-Kleinschmidt  
Christiane Dolnik  
Laron Janus

Premiere

Samstag, 19. Januar 2019 (Schauspielhaus)

Weitere Aufführungen

Sonntag, 27. Januar 2019 (Doppelvorstellung mit *Plattform*)  
Mittwoch, 30. Januar 2019  
Freitag, 08. Februar 2019  
Sonntag, 17. Februar 2019 (Doppelvorstellung mit *Plattform*)

Weitere Termine folgen.

Die Aufführung von *Unterwerfung* 2017 entstand in Kooperation mit dem NT Gent und Action Zoo Humain.

## B I O G R A F I E N

### Michel Houellebecq

Michel Houellebecq wurde 1958 auf La Réunion geboren und wuchs bei seinen Großeltern in Crécy-La-Chapelle auf. 1980 erhielt er sein Diplom als Agraringenieur, danach arbeitete er im Informatik-Bereich.

Houellebecq veröffentlichte zunächst Gedichtbände, für die er bald mit Preisen ausgezeichnet wurde. 1992 wurde ihm der Prix Tristan Tzara für *Suche nach Glück*, 1996 der Prix de Flore für *Der Sinn des Kampfes* verliehen. Der internationale Durchbruch gelang ihm mit seinem ersten Roman *Ausweitung der Kampfzone*. Sein zweiter Roman, *Elementarteilchen*, erschien im Herbst 1998 und wurde noch im gleichen Jahr mit dem angesehenen Prix Novembre und dem Prix du Meilleur Livre de l'Année des Literaturmagazins *Lire* ausgezeichnet. Der visionäre Gesellschaftsroman erschien in über 25 Übersetzungen und wurde zum viel diskutierten Kultbuch. Im Jahr 2000 erschienen die satirische Reiseerzählung *Lanzarote* und die Textsammlung *Die Welt als Supermarkt*. 2002 folgten ein Essay über den amerikanischen Autor H.P. Lovecraft, *Gegen die Welt, gegen das Leben*, und der Roman *Plattform*. 2009 wurde sein Briefwechsel mit Bernard-Henri Lévy, *Volksfeinde*, und 2010 die Essaysammlung *Ich habe einen Traum* veröffentlicht. 2011 erschien der Roman *Karte und Gebiet*, für den Michel Houellebecq mit dem renommiertesten französischen Literaturpreis, dem Prix Goncourt, ausgezeichnet wurde. Nach dem Gedichtband *Gestalt des letzten Ufers* (2014) und dem Roman *Unterwerfung* (2015) veröffentlichte Houellebecq Anfang 2019 sein Werk *Serotonin*.

## Johan Simons

Johan Simons, geboren 1946 in Heerjansdam (Niederlande), absolvierte eine Ausbildung zum Tänzer an der Rotterdamer Akademie und zum Schauspieler an der Theaterakademie in Maastricht. 1976 wurde er Direktor und Schauspieler der Haagsche Comedie. Hier inszenierte er sein erstes Stück. 1985 gründete er zusammen mit dem Musiker Paul Koek die Theatergroep Hollandia. Ihr Repertoire fokussierte sich auf Themen wie Überlebenstrieb und intensive Lebenserfahrungen, besondere Spielorte waren leer stehende Fabrikhallen, Ställe und Kirchen, vor allem in der Provinz Nord-Hollands. 2001 fusionierte Hollandia mit dem Zuidelijk Toneel zu ZT/Hollandia, einer der größten Truppen der Niederlande. Johan Simons wurde künstlerischer Direktor. Wichtige Inszenierungen von ZT/Hollandia waren u.a. *De Leenane Trilogie*, *Bacchanten*, *Sentimenti*, 2003 bei der Ruhrtriennale aufgeführt, und die Abschiedsinszenierung *Fort Europa: Hohelied der Zersplitterung*, aufgeführt bei der Ruhrtriennale 2005. 2005 wurde ZT/Hollandia aufgelöst. Simons ging als künstlerischer Direktor zum belgischen Publiektheater, das er in NTGent umbenannte und mit dem er neue künstlerische Impulse setzte. 2009 verlieh ihm die Universität Gent den Ehrendokortitel. Von 2005 bis 2010 inszenierte Simons beim NTGent Bearbeitungen von Romanen von Arnon Grünberg, Michel Houellebecq, J. M. Coetzee und Louis Paul Boon, Klassiker von Aischylos und Beckett und Drehbücher von Krzysztof Kieślowski und Billy Wilder.

Seit 2000 wird Johan Simons regelmäßig als Gastregisseur von deutschsprachigen Theatern eingeladen. Mit seiner Münchner Inszenierung von Heiner Müllers *Anatomie Titus Fall of Rome* war er 2004 beim Berliner Theatertreffen zu sehen. *Elementarteilchen* nach Michel Houellebecq am Schauspielhaus Zürich, ebenfalls zum Theatertreffen eingeladen, wurde als beste deutschsprachige Aufführung 2004 mit dem Nestroy-Theaterpreis ausgezeichnet. Mit *Kasimir und Karoline* (Schauspiel Köln) wurde er 2010 erneut zum Theatertreffen der Berliner Festspiele eingeladen.

Von 2010 bis 2015 leitete Johan Simons als Intendant die Münchner Kammerspiele. Mit seinen Inszenierungen *Gesäubert/Gier/4.48 Psychose* von Sarah Kane und *Die Straße. Die Stadt. Der Überfall* von Elfriede Jelinek wurde er erneut zum Berliner Theatertreffen eingeladen. In München brachte er u.a. *Winterreise* von Elfriede Jelinek, *E la nave va* von Luchino Visconti, *König Lear* von William Shakespeare, *Onkel Wanja* von Anton Tschechow und *Dantons Tod* von Georg Büchner auf die Bühne. 2013 zeichnete *Theater heute* die Münchner Kammerspiele als Theater des Jahres aus. Für seine Inszenierung von *Dantons Tod* ebenda erhielt Simons 2014 den Deutschen Theaterpreis Der Faust. Im gleichen Jahr wurde er mit dem Berliner Theaterpreis geehrt. Für seine bedeutsamen Verdienste im Bereich Theater im In- und Ausland verleiht ihm Königin Máxima 2014 die wichtigste künstlerische Auszeichnung der Niederlande, den Prinz Bernhard Kulturfonds Preis.

Von 2015 bis 2017 war Johan Simons Intendant der Ruhrtriennale und kehrte zeitgleich als künstlerischer Berater an das NTGent zurück. 2017 wurde seine Inszenierung *Der Schimmelreiter* von Theodor Storm (Thalia Theater Hamburg) zum Berliner Theatertreffen eingeladen.

Seit der Spielzeit 2018/2019 ist Johan Simons Intendant des Schauspielhaus Bochum.

### **Bert Neumann (Bühne)**

Bert Neumann, geboren 1960 in Magdeburg, studierte von 1980 bis 1985 an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee Bühnen- und Kostümbild. Im Anschluss war er für drei Jahre am Hans Otto Theater in Potsdam engagiert. Ab 1988 arbeitete er als freier Künstler. Im selben Jahr begann seine Zusammenarbeit mit Frank Castorf an der Volksbühne in Berlin. 1990 gründete Neumann zusammen mit Lenore Bliedernicht und Susanne Schuboth das autonome Grafikbüro LSD. Dieses entwarf in der Folge – vom Programmzettel bis zum Wahrzeichen des laufenden Rads – das Marketing der Volksbühne. Seit 1992 war er Chef-Bühnenbildner an der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz. Neumann arbeitete in der Folgezeit u. a. mit den Regisseuren Thomas Langhoff, Peter Konwitschny, Christoph Schlingensiefel und Leander Haußmann zusammen, für dessen Film Sonnenallee er auch die Kostüme entwarf. Kontinuierlich arbeitete Neumann, außer mit Castorf, seit 2000 ebenfalls mit dem Autor und Regisseur René Pollesch zusammen, seit 2003 auch mit Johan Simons. Als Bühnenbildner wirkte Neumann, der bis 2010 neben Castorf Co-Leiter der Berliner Volksbühne war, auch an Theatern wie der Opéra National de Paris und der De Nederlandse Opera, Amsterdam. In den Jahren 2001, 2002, 2003 sowie 2016 wurde er von der Kritikerumfrage der Zeitschrift Theater heute zum Bühnenbildner des Jahres gewählt. 2009 wurde Neumann zum Mitglied der Berliner Akademie der Künste berufen. Bert Neumann starb überraschend am 30. Juli 2015 im Alter von 54 Jahren. Am Schauspielhaus Bochum ist in der Spielzeit 2018/2019 sein Bühnenbild in Johan Simons Inszenierung *Unterwerfung* zu sehen.

### **An De Mol (Kostüme)**

An De Mol, geboren 1967, arbeitet seit 1989 für das NTGent. De Mol machte ihren Bachelorabschluss in Kostümbild, arbeitete dann zunächst als Lehrerin, bevor sie ans NTGent ging und dort Leiterin der Kostümabteilung wurde. In den letzten Jahren entwarf sie hauptsächlich Kostüme für Produktionen von Peter Verhelst und Johan Simons. Zuletzt entwarf sie für Johan Simons die Kostüme für die Produktionen *Die Fremden* und *Cosmopolis*. Am Schauspielhaus Bochum werden in der Spielzeit 2018/2019 ihre Kostümbilder in Johan Simons Inszenierungen zu *Gift. Eine Ehegeschichte* und *Unterwerfung* zu sehen sein.

### **Koen Haagdorens (Dramaturgie)**

Koen Haagdorens war Produktions- und Chef-Dramaturg am NTGent in Belgien. Zuvor arbeitete er freiberuflich für diverse flämische Kompanien und Theater. Am NTGent arbeitete er als Dramaturg an Produktionen von u.a. Johan Simons, Luc Perceval, Christoph Homberger und Dimitër Gotscheff.

### **Cathrin Rose (Dramaturgie)**

Cathrin Rose, geboren 1969 in Bottrop, studierte Anglistik, Amerikanistik und Komparatistik an der Ruhr-Universität Bochum und arbeitete ein Jahr als Assistenzlehrerin in Glasgow. Ihre Theaterarbeit als Dramaturgin begann sie 1995 am Schauspielhaus Bochum unter der Intendanz von Leander Haußmann. Von 2002 bis 2017 war sie Dramaturgin bei der Ruhrtriennale, dem Festival der Künste, wo sie die Vermittlungsabteilung aufbaute und leitete. Während der Intendanz von Heiner Goebbels 2012 bis 2014 war sie Projektleiterin des Programms No Education, das 2014 für den Preis Kulturelle Bildung der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) nominiert war. In der Intendanz von Johan Simons 2015 bis 2017 entwickelte sie die Programmreihe „Junge Kollaborationen“, aus dem das Projekt Teentalitarismus hervorging, das wiederum für den BKM-Preis Kulturelle Bildung nominiert wurde. Seit vielen Jahren arbeitet sie außerdem ehrenamtlich für das Jugend-Projekt Theater Total in Bochum. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist sie Dramaturgin am Schauspielhaus Bochum sowie Leiterin des Jungen Schauspielhaus Bochum.

### **Stefan Hunstein (François)**

Stefan Hunstein, geboren 1957 in Kassel, studierte von 1979 bis 1982 Schauspiel an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Stuttgart. Anschließend war er am Theater in Essen und Freiburg engagiert sowie von 1986 bis 1990 am Schauspielhaus Bochum (Intendanz Frank-Patrick Steckel). Von 1990 bis 2001 war er Ensemblemitglied bei Dieter Dorn an den Münchner Kammerspielen sowie von 2001 bis 2010 am Bayerischen Staatsschauspiel. Von 2010 bis 2015 gehörte er zum Ensemble der Münchner Kammerspiele unter Johan Simons. Gastengagements führten ihn u. a. ans Deutsche Theater Berlin, zu den Salzburger Festspielen und zur Ruhrtriennale. 2007 wurde er mit dem Kurt Meisel Preis ausgezeichnet. Daneben realisierte er mehrere eigene Regiearbeiten. Gleichzeitig ist Stefan Hunstein als Fotograf und bildender Künstler tätig. Seine Werke waren in Gruppen- und Einzelausstellungen zu sehen, u. a. im Kunstverein München, in der Städtischen Galerie Lenbachhaus, im Kulturpalast in Warschau, im Haus der Kunst und im Franz Marc Museum. 1991 wurde er mit dem Deutschen Photopreis ausgezeichnet. Stefan Hunstein ist Mitglied der Bayerischen Akademie der Schönen Künste. In der Spielzeit 2018/2019 kehrt er als Ensemblemitglied ans Schauspielhaus Bochum zurück.

### **Karin Moog (Myriam)**

Karin Moog, geboren 1976 in Vacha, studierte von 2000 bis 2004 Schauspiel an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart. Zuvor hatte sie von 1995 bis 2000 ein Studium der Bildenden Kunst und Fotografie an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig und an der Hochschule der Künste Berlin absolviert. Ihr erstes Engagement führte sie von 2005 bis 2010 ans Schauspielhaus Bochum (Intendanz Elmar Goerden). Anschließend arbeitet sie als freie Schauspielerin im Ruhrgebiet, in Köln und Amsterdam. Sie arbeitete mit Regisseur\*innen wie Frank Abt, Nina de la Parra, Lisa Nielebock, Elmar Goerden, Jan Bosse, Tina Lanik und Michael Lippold zusammen. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist Karin Moog wieder Ensemblemitglied des Schauspielhaus Bochum.

### **Guy Clemens (Steve)**

Guy Clemens, geboren 1981 in Gouda (Niederlande), studierte von 2002 bis 2006 Schauspiel an der Theaterakademie von Amsterdam. Anschließend führten in Engagements u. a. ans Zuidelijk Toneel und Het Toneel Speelt. Für seine Rolle in *Cloaca* (Produktion Hummelinck Stuurman) wurde er 2013 für einen Arlecchino für die beste männliche Nebenrolle nominiert sowie 2015 für *Kunsthart* (Produktion Mugmetdegoudentand) für einen Louis d'Or als bester Schauspieler. Mehrere Produktionen, in denen er spielte, wurden zum Niederländischen Theatertreffen eingeladen (*Kunsthart* 2015, *Een sort hades* 2016). Neben seiner Theaterarbeit spielte er in mehreren niederländischen Filmen und Fernsehserien, darunter *Levenslied*, *Toren C*, *'t Schaep Ahoy*, *Land van Lubbers*, *De Maatschap*, *De Zaak Menten* (Nominierung Gouden Kalf für die beste männliche Hauptrolle) und *Weg van jou*, *Doris*. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist er Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

### **Mercy Dorcas Otieno (Audrey)**

Mercy Dorcas Otieno, geboren 1987 in Nairobi (Kenia), studierte von 2013 bis 2017 Schauspiel am Max Reinhardt Seminar in Wien. Zuvor hatte sie Soziologie an der Karl-Franzens-Universität in Graz studiert und ab 2006 in Deutschland und Österreich als Au-pair gearbeitet. Ihr erstes Festengagement führte sie in der Spielzeit 2017/2018 an das Schauspielhaus Graz unter Iris Laufenberg. Sie arbeitete u. a. mit den Regisseur\*innen Volker Hesse, Lily Sykes, Dominic Friedel und Nina Gühlstorff zusammen. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist sie Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

**Mourade Zeguendi (Rediger)**

Mourade Zeguendi, geboren 1980 in Brüssel, ist Schauspieler und Theatermacher. Zu Beginn seiner Karriere trat er vor allem in Theaterproduktionen der freien Theatergruppe Union Suspecte auf, die er 2003 zusammen mit Chokri und Zouzou Ben Chikha gründete. Er war an mehreren Theaterproduktionen, sowie an Fernseh- und Filmproduktionen beteiligt. Er ist Mitbegründer des belgischen Theaterkollektivs Action Zoo Humain.

## P R E S S E F O T O S



Foto 1: Mourade Zeguendi, Guy Clemens, Mercy Dorcas Otieno (v. li.)  
(c) Tobias Kruse / Ostkreuz



Foto 2: Stefan Hunstein, Mercy Dorcas Otieno, Karin Moog, Mourade Zeguendi, Guy Clemens (v. li.)  
(c) Tobias Kruse / Ostkreuz



Foto 3: Mourade Zeguendi  
(c) Tobias Kruse / Ostkreuz



Foto 4: Karin Moog, Mourade Zeguendi  
(c) Tobias Kruse / Ostkreuz



Foto 5: Stefan Hunstein  
(c) Tobias Kruse / Ostkreuz



Foto 6: Mercy Dorcas Otieno, Stefan Hunstein  
(c) Tobias Kruse / Ostkreuz



Foto 7: Mercy Dorcas Otieno, Guy Clemens  
(c) Tobias Kruse / Ostkreuz



Foto 8: Guy Clemens, Stefan Hunstein, Karin Moog (v. li.)  
(c) Tobias Kruse / Ostkreuz



Foto 9: Mourade Zeguendi, Mercy Dorcas Otieno, Guy Clemens, Stefan Hunstein (v. li.)  
(c) Tobias Kruse / Ostkreuz

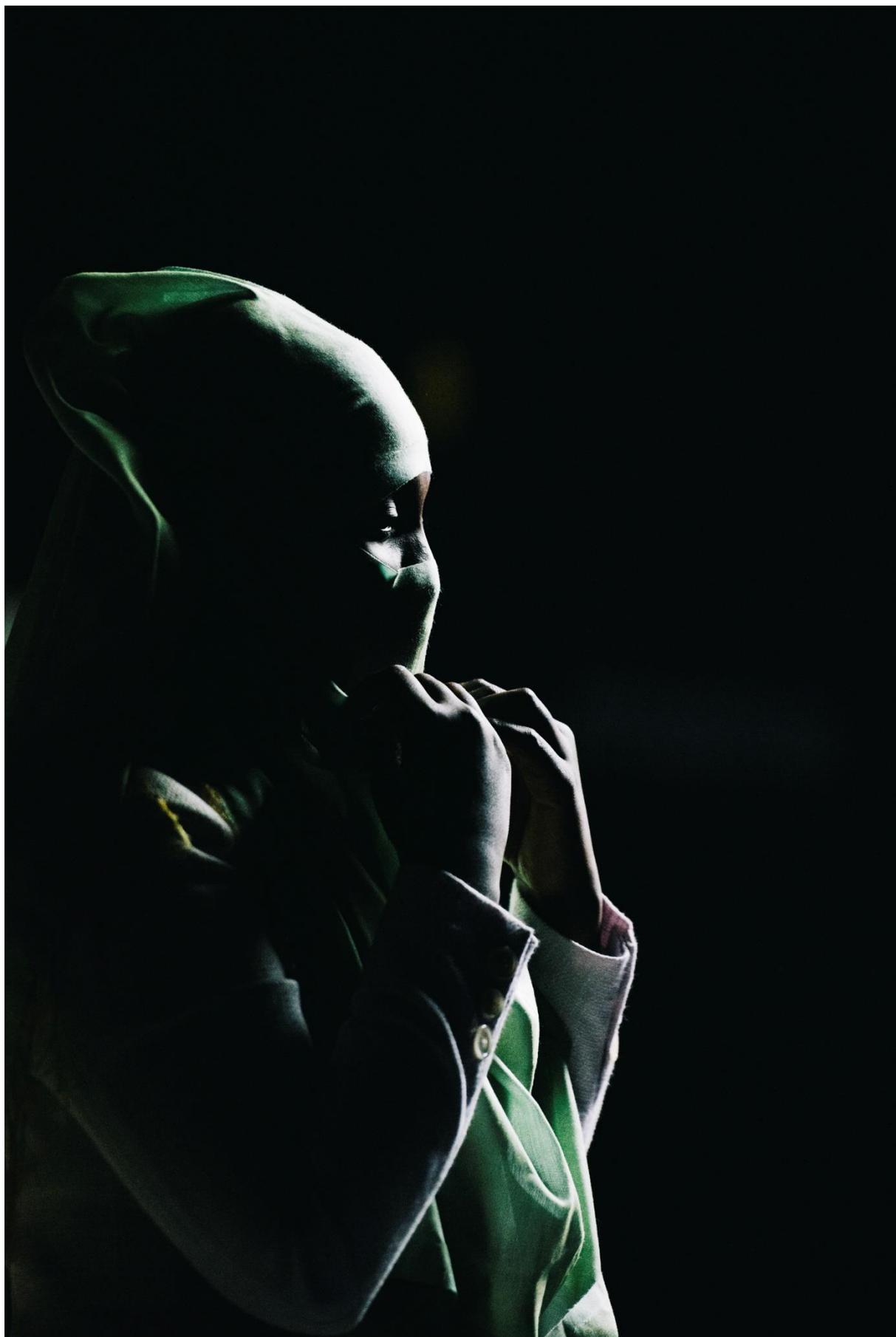


Foto 10: Mercy Dorcas Otieno  
(c) Tobias Kruse / Ostkreuz



Foto 11: Karin Moog, Stefan Hunstein, Mercy Dorcas Otieno (v. li.)  
(c) Tobias Kruse / Ostkreuz

P R E S S E B E R E I C H  
W W W . S C H A U S P I E L H A U S B O C H U M . D E

**Sie finden in unserem Pressebereich**

- Pressemedien (Fotos, Audio)
- Pressemitteilungen
- Programmdownloads
- Pressekits



<https://www.schauspielhausbochum.de/de/presse>

**Bildrechte**

Bilder sind im Rahmen der aktuellen Berichterstattung über Produktionen des Schauspielhaus Bochum soweit nicht anders angegeben honorarfrei verwendbar. Bitte beachten Sie die Hinweise zum Copyright in den einzelnen Bildbeschreibungen.